



Allgemeines	Seite
1. Exportkontrolle – Dual-use-Liste überarbeitet.....	2
2. Textilien und Bekleidung aus China nicht mehr genehmigungspflichtig.....	2
3. Textilwaren und Bekleidung aus Belarus, Usbe- kistan und Nordkorea	2
4. Neuer Name für Bundesagentur für Außenwirt- schaft.....	2
5. Verbindliche Zolltarifauskünfte nur noch aus Hannover	2

IT-System ATLAS-Ausfuhr	
6. Wenn der Atlas-Rechner streikt: Ausfuhranmel- dung ab 01.07.2009.....	2

Länder	
7. Afrika – Freihandelszone mit 26 Staaten soll entstehen.....	3
8. Algerien – Bundestag ratifiziert Doppel- besteuerungsabkommen.....	3
9. Asien-Pazifik – Wirtschaftsberichte der Deut- schen Botschaft.....	3
10. China – Energie-Effizienz-Kennzeichnung von Elektromotoren	3
11. China – Umsatzsteuer-Erstattungssätze erhöht...	3
12. China – umfangreiche Senkungen von Export- zöllen	3
13. China – Umsatzsteuer wird reformiert	3
14. Iran – Konsulatsgebühren geändert.....	3
15. Irland – Mehrwertsteuer erhöht	4
16. Island – mit dem Euro gegen die Krise.....	4
17. Jordanien –	



Weltweit finden und gefunden werden.
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?
Unter www.e-trade-center.com
finden Sie Geschäftskontaktwünsche deutscher
und ausländischer Unternehmen

DEinternational - die Servicemarke der AHKs und IHKs: Weltweit bestens vernetzt

Basisdienstleistungen werden von den Auslands-
handelskammern (AHKs) seit 2006 weltweit in glei-
cher Qualität und in einheitlicher Form angeboten.
Für Sie als Kunden bedeutet das: Realistische Er-
wartungshaltung, Vergleichbarkeit der Ergebnisse
und fundierte Entscheidungsgrundlagen. Zu den
Basisdienstleistungen der AHKs zählen:

- Adressrecherche
- Markteinstieg
- Marktinformation
- Rechtsauskunft
- Inkasso
- Mehrwertsteuerrück-
erstattung

Nähere Informationen:
www.DEinternational.de



Deutsche Auslands handelskammern

Allgemeines

1. Exportkontrolle - Dual-use-Liste überarbeitet

Die Liste der Güter mit doppeltem Verwendungszweck (dual use) ist aktualisiert worden. Die EG-VO Nr. 1167/2008 (veröffentlicht im EG-Amtsblatt L 325/1 vom 3.12.2008) ist bereits rechtskräftig, auch ohne eine dann in Kürze anstehende Änderungs-VO der deutschen Ausfuhrliste. (OOe)

2. Textilien und Bekleidung aus China nicht mehr genehmigungspflichtig

Seit dem 01.01.2009 sind für die Überführung von Textilwaren und Bekleidung mit Ursprung in China in den zollrechtlich freien Verkehr unabhängig vom Datum des Versands keine Einfuhrgenehmigungen und keine Überwachungsdokumente mehr erforderlich. Das EGDAT-Verfahren zur elektronischen Beantragung von Einfuhrgenehmigungen wird zum gleichen Zeitpunkt eingestellt. (DIHK)

3. Textilwaren und Bekleidung aus Belarus, Usbekistan und Nordkorea

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Einfuhrausschreibungen für bestimmte Textilwaren und Bekleidung mit Ursprung in Belarus und Usbekistan (Exportlizenzverfahren und passive Veredelung) im Bundesanzeiger Nr. 195 vom 23.12.2008 veröffentlicht. Am 04.12.2008 gab das BAFA im Bundesanzeiger Nr. 185 die Einfuhrausschreibungen für bestimmte Textil- und Bekleidungswaren mit Ursprung in der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea) - Autonome Kontingente 2009 - bekannt. Im Internet unter www.bafa.de. (BAFA/BGA)

4. Neuer Name für die Bundesagentur für Außenwirtschaft

Seit dem 01.01.2009 hat die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfa) den neuen Namen Germany Trade and Investment (GTAI). Der Sitz der Organisation bleibt wie bisher in Köln. Bis alles auf die neue Bezeichnung umgestellt ist, wird einige Zeit vergehen. Die neue Website ist: www.gtai.de (JB)

5. Verbindliche Zolltarifauskünfte nur noch aus Hannover

Seit dem 01.01.2009 ist das Hauptzollamt Hannover bundesweit für die Erteilung von verbindlichen Zolltarifauskünften zuständig. Anträge auf Erteilung von Auskünften sowie die dazugehörigen Unterlagen und Warenproben bzw. Warenmuster sind mit Vordruck 0307 zu richten an: Hauptzollamt Hannover, Waterloostr. 5, 30169 Hannover. Muster und Proben, die Kühlgut, Gefriergut oder verderbliche Waren sind, bitte nur auf besondere Anforderung der Gutachterstelle versenden. (AW-Prax)

IT-System ATLAS-Ausfuhr

6. Wenn der ATLAS-Rechner streikt: Ausfuhranmeldungen ab 01.07.2009

Das BMF hat mitgeteilt, wie und in welchen Fällen schriftliche Ausfuhranmeldungen ab dem 01.07.2009 abgegeben werden können, nachdem die elektronische Anmeldepflicht nach Artikel 787 ZK-DVO in Kraft getreten ist.

Denn: Nach Art. 787 Abs. 2 ZK-DVO können Ausfuhranmeldungen - soweit mündliche oder konkludente Anmeldungen nicht in Betracht kommen - ab dem 01.07.2009 grundsätzlich nur noch elektronisch abgegeben werden. Wenn im Rahmen des Ausfallkonzepts die ersatzweise Verwendung von papiergestützten Ausfuhran-

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

meldungen auf dem Einheitspapier vorgesehen ist, werden die Wirtschaftsbeteiligten (einschließlich der Druckereien und Verlage) bereits jetzt darauf hingewiesen, dass die Europäische Kommission derzeit mit den Mitgliedstaaten berät, ob für die Zeit nach dem 30.06.2009 hierfür ein neuer Vordruck, der dann bereits die Felder für die sog. "sicherheitsrelevanten Daten" des Anhangs 30 A zur ZK-DVO enthalten wird, entwickelt werden muss. Das BMF im O-Ton: "Den Wirtschaftsbeteiligten wird in ihrem eigenen Interesse nachdrücklich empfohlen, dies beim Druck und der Bestellung neuer Ausfuhranmeldungsvordrucke (namentlich der Vordrucke 0733 + 0761 nebst Ergänzungsvordrucken) zu berücksichtigen. Ob der neue Vordruck ggf. als elektronisches Formular zur Verfügung gestellt werden kann oder ob bestimmte Druckvorgaben gemacht werden, ist derzeit noch nicht entschieden." (AW-Prax)

Länder

7. Afrika - Freihandelszone mit 26 Staaten soll entstehen

Während eines Afrikagipfels in der ugandischen Hauptstadt Kampala vereinbarten 26 Staaten, die Mitglied in drei afrikanischen Wirtschaftsgemeinschaften sind, die Bildung einer gemeinsamen Freihandelszone. Auf dem Gebiet der geplanten Freihandelszone leben 527 Mio. Menschen mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 624 Mrd. US-\$, das sind knapp 60 % des gesamtafrikanischen BIP. In einem halben Jahr wollen die 26 Nationen einen Fahrplan für die Schaffung der Zone beschließen. (NfA)

8. Algerien - Bundestag ratifiziert Doppelbesteuerungsabkommen

Der Deutsche Bundestag hat das Zustimmungsgesetz zum Abkommen vom 12.11.2007 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Demokratischen Volksrepublik Algerien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung beschlossen. Das DBA tritt in Kraft, sobald die Ratifikationsurkunden ausgetauscht sind. (bfai)

9. Asien-Pazifik - Wirtschaftsberichte der Deutschen Botschaften

Die Berichte zu Australien und China sind bei den IHKs erhältlich.

10. China - Energie-Effizienz-Kennzeichnung von Elektromotoren

Seit längerem besteht in China eine Energie-Effizienz-Kennzeichnungspflicht für Haushaltsgeräte, Klimaanlage und Beleuchtungskörper. Seit 01.09.2008 gehören Elektromotoren dazu, die nur noch mit dem gültigen "China Energy-Efficiency Label" in China importiert und verkauft werden dürfen. Es ist damit zu rechnen, dass der chinesische Zoll während der Zollabfertigung vermehrt darauf schaut, ob die notwendige Kennzeichnung vorhanden ist. (Cisema)

11. China - Umsatzsteuer-Erstattungssätze erhöht

Das chinesische Finanzministerium hat mit Inkrafttreten am 01.11.2008 die Erhöhung der Umsatzsteuer-Erstattungssätze für bestimmte Exportwaren bekannt gegeben. Betroffen sind in erster Linie Textilien und Bekleidung (Zolltarifkapitel 54 bis 62), bestimmte Spiel-, Kunststoff- und Keramikwaren, Möbel, Medikamente, Waren aus Glas, Stahl und Papier sowie Maschinen. Der neue Erstattungssatz liegt bei 14 %. (bfai)

12. China - umfangreiche Senkungen von Exportzöllen

Nach einem Beschluss des Staatsrates der VR China wurden die Exportzölle auf zahlreiche Waren zum 01.12.2008 abgesenkt oder ganz abgeschafft. Bemessungsgrundlage für Exportzölle ist der fob-Wert der Lieferung. Betroffen sind in erster Linie Stahlwaren, aber auch chemische Erzeugnisse und Getreide. Der genaue Warenkreis ergibt sich aus zwei Listen im Anhang zum Beschluss: Liste - 1 Änderungen bestehender Exportzölle. Liste 2 - Aufstellung der vom 01.12.2008 bis 31.12.2009 geltenden Exportzölle. (bfai)

13. China - Umsatzsteuer wird reformiert

Mit Wirkung zum 01.01.2009 stellt die VR China das Umsatzsteuersystem um. Diese Entscheidung ließ der Staatsrat am 08.11.2008 verlautbaren. War die Mehrwertsteuer bislang als produktionsbasierte Steuer konzipiert, wird sie jetzt in eine verbrauchsorientierte Steuer umgewandelt. Dies hat insbesondere zur Folge, dass die für die Anschaffung von Produktionsanlagen geleistete Mehrwert-/Vorsteuer von Beginn des Jahres 2009 im Rahmen der Vorsteuerüberstattung geltend gemacht werden kann. Parallel zur Umgestaltung des Steuererstattungssystems werden die Mehrwertsteuersätze für Kleinunternehmer von den bislang geltenden 4 bis 6 % auf 3 % abgesenkt. Die ausländischen, investierenden Unternehmen erhalten keine mehrwertsteuerlichen Begünstigungen für eingeführte Ausrüstungsgegenstände und keine Erstattung der Vorsteuer beim Erwerb chinesisch produzierter Ausstattung mehr. Innerhalb der nächsten Wochen wird mit dem Erlass der erforderlichen Richtlinien zur Umsetzung der Mehrwertsteuerreform gerechnet. (bfai)

14. Iran - Konsulatsgebühren geändert

Die konsularischen Legalisierungsgebühren haben sich geändert. Die neuen Preise teilen Ihnen die Service- bzw. Kundenzentren unserer IHKs auf Wunsch gern mit. (K und M)

15. Irland - Mehrwertsteuer erhöht

Der irische Mehrwertsteuer-Normalsatz ist seit dem 01.12.2008 von 21 auf 21,5 % erhöht worden. Die ermäßigten Steuersätze von 13,5 und 4,8 % bleiben unverändert. (bfai)

16. Island - mit dem Euro gegen die Krise?

Bei der isländischen Regierung werden Überlegungen angestellt, wegen der sehr ernsten finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Insel die Euro-Währung einzuführen, ohne dabei gleichzeitig der EU beizutreten. Die Frage wird sein, ob das aus rechtlichen Gründen überhaupt machbar wäre. Falls ja, wäre ein Damm gebrochen, der einige andere Staaten zu ähnlichen Plänen führen könnte. (NfA)

17. Jordanien - Konsulatsgebühren entfallen

Die Botschaft des Königreichs Jordanien informiert darüber, dass seit dem 16.10.2008 die Legalisierungsgebühren für Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen, Gesundheitszertifikate und Packlisten entfallen. Diese Gebühren betragen bislang 84 €. Trotzdem ist die Legalisierung der Dokumente für Exportsendungen nach Jordanien weiterhin notwendig. Die Gebühren für die in das Legalisierungsverfahren mit eingeschaltete Ghorfa bleiben bestehen. (IHK Stuttgart)

18. Kasachstan - Mehrwertsteuer gesenkt

Der kasachische Mehrwertsteuersatz ist am 01.01.2009 von 13 auf 12 % gesenkt worden. (bfai)

19. Montenegro - dem Carnet ATA-Verfahren angeschlossen

Seit dem 01.12.2008 gehört Montenegro der internationalen Zollbürgenkette des Carnet ATA-Verfahrens an. Das Zollpassierscheinheft kann hier in der EU für Reisen nach Montenegro und umgekehrt in Montenegro für Reisen in die EU ausgestellt werden. Zugelassen sind die Verwendungszwecke Messe- und Ausstellungsgut, Gegenstände der Berufsausrüstung und Warenmuster. (ICC, DIHK)

20. Osteuropa - Behauptungen über den Wegfall der Vorauskasse

Not macht erfinderisch: unter diesem Motto mehren sich die Behauptungen von Firmen in den osteuropäischen Ländern, ihr Staat erlaube nicht mehr, dass Importbestellungen bei ausländischen Geschäftspartnern per Vorauskasse bezahlt würden. Bei den IHKs gingen Anfragen dazu ein, in denen es sich um die Länder Russland, Ukraine und Belarus handelte. Hinterfragt man die Behauptungen, stellt sich schnell heraus, dass sie zum jetzigen Zeitpunkt aus der Luft gegriffen sind. Wahr ist zwar, dass die sich ausbreitende Finanzkrise den Banken viele Spielräume wegnimmt und in den Unternehmen das Geld auch knapp geworden ist. Gesetzliche Verbote sind aber offensichtlich nicht vorhanden. Die osteuropäischen Firmen sollten die Absetzung der Zahlungsform Vorauskasse belegen können. Ist das nicht der Fall, hilft nur eine Anfrage im Auslandshandelskammernetz. (JB)

21. Russland- Handlungsempfehlungen in der Finanzkrise

Zur Risikobegrenzung der Auswirkungen der globalen Finanzkrise in Russland empfiehlt die Niederlassung St. Petersburg des Beratungsunternehmens Rödl & Partner zehn Maßnahmen, vorwiegend in den Bereichen Interne Berichterstattung, Budgetkontrolle, Forderungsmanagement, Lager- und Materialwirtschaft, Investitionen und laufende Kosten sowie Personal/HR. Die zehn Aktivitäten sind in einem Dokument checklistenartig dargestellt. Bestellungen bitte an stpetersburg@roedl.ru oder über Tel. +7 812 3206693. (R&P)

22. Russland - neue Formulare für Visumanträge

Bereits seit November 2008 bearbeiten die Konsularabteilung der russischen Botschaft und die Generalkonsulate in Bonn, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig und München nur Visumanträge, die auf dem neuen Formularmuster gestellt werden. Dieses ist unter www.russisches-konsulat.de abrufbar. Die neuen Vordrucke gelten für Urlauber und Geschäftsreisende und können in deutscher oder russischer Sprache ausgefüllt sein. (NfA)

23. Schweiz (Erinnerung) - Personengrenzkontrollen sind weggefallen

Am 12.12.2008 sind an den Grenzen zur Schweizerischen Eidgenossenschaft die Personen-, d. h. Ausweiskontrollen weggefallen. Die EU-Innenminister haben beschlossen, dass die Schweiz von diesem Tag an zum Schengen-Raum gehört. Zunächst sind die Personenkontrollen auf dem Landweg (Straße, Schiene, Binnenschifffahrt) aufgelassen. Der Luftverkehr folgt im März 2009, wenn die Fluggesellschaften auf den Sommerflugplan umstellen. Wir weisen darauf hin, dass nur die Identität des Reisenden nicht mehr geprüft wird. Im kommerziellen grenzüberschreitenden Warenverkehr, auch bei Mitführung von Carnet ATA-Ware, ändert sich nichts. Der Spruch "Haben Sie etwas zu verzollen?" und - in unseren modernen Zeiten der Bargeldwanderung - die Frage "Wie viel Bargeld führen Sie mit sich?" bleibt dem Reisenden erhalten. (JB)

24. Serbien - Zollvorteile einseitig gewährt

Gewisse Vorbehalte und Abstimmungsmechanismen in den EU-Gremien haben bisher verhindert, dass das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Serbien zumindest, was den Handelsteil des Interimsabkommens anbelangt, schon bilateral zur Anwendung kommen kann. Deshalb hat sich Serbien zu dem ungewöhnlichen Schritt entschlossen, das Abkommen einseitig und zugunsten der Ursprungswaren aus den EU-Mitgliedstaaten ab 01.01.2009 anzuwenden. Lieferungen aus der Gemeinschaft nach Serbien, die von

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

den bekannten Präferenzdokumenten (EUR.1 bzw. Erklärung auf der Rechnung bis 6.000 € Wert der Sendung) begleitet sind, erhalten also ab sofort Zollfreiheit. Ausgenommen sind gewerbliche Waren der Anhänge 1a, 1b und 1c (mäßig sensibel - sensibel - hochsensibel). (bfai)

25. Slowakei (Erinnerung) - Euro ist eingeführt

Seit dem 01.01.2009 ist die Slowakische Republik der Eurozone beigetreten. Die neuen, nationalen Euro-Münzen sind seit einigen Monaten verfügbar. (JB)

26. Sri Lanka - falsche Form A-Dokumente

Wir haben bereits über Ursprungszeugnisse Form A aus Sri Lanka berichtet, die den drucktechnischen Normen der EU-Zolldienststellen nicht entsprechen. Die Frist für die Verwendung solcher Form A lief am 31.12.2008 ab; sie ist nun noch einmal bis zum 30.06.2009 verlängert worden. Maßgebend ist das Datum der Ausstellung in Sri Lanka. (BGA)

27. Südliches Afrika - Freihandelszone wird Realität

Trotz langjähriger Konflikte wird die Freihandelszone der Southern African Development Community (SADC) Realität. Alle Staaten des südlichen Afrika - Ausnahmen: Angola und DR Kongo - haben ihre Zölle für den grenzüberschreitenden Warenverkehr für 85 % aller Produkte auf 0 % gesetzt. Der im Jahr 2000 vereinbarte Zeitplan wurde somit eingehalten, obwohl es immer wieder auch in der Öffentlichkeit ausgetragene Konflikte gab, die sich v. a. an der Rolle Südafrikas, des wirtschaftlichen Schwergewichts der SADC, entzündeten. Die Zölle für die verbleibenden 15 % der Waren sollen bis 2012 schrittweise abgebaut werden. Bis 2010 ist die Gründung einer Zollunion (gemeinsamer Außenzoll) geplant. Weitere Schritte sollen nach dem Vorbild der EG zumindest zu einer wirtschaftspolitischen Kohäsion führen. Dem stehen neben den beiden als Ausnahme genannten Staaten nicht zuletzt die massiven Probleme Simbabwe im Weg. (OOe)

28. Taiwan - dem Verpackungsholz-Standard ISPM Nr. 15 beigetreten

Taiwan wendet ab 01.01.2009 den Internationalen Standard für Verpackungsmittel aus Holz ISPM Nr. 15 an. Bei Nichteinhaltung der Vorschriften erfolgt entweder eine Nachbehandlung in Taiwan auf Kosten des Versenders oder die Rücksendung der Waren. (bfai)

29. Ungarn - Bauelementehersteller will mit deutschen Investitionen wachsen

Eine ungarische Wirtschaftsgesellschaft (Kft.) stellt Betonelemente für die Bauindustrie her: Stahlbetonprodukte und Liapor-Produkte. Das Unternehmen ist einziger Hersteller in Ungarn für Hauselemente aus Liapor, das sind gebrannte Tonkugeln, und verfügt über die notwendige bauaufsichtliche Zulassung "EME". Die Firma möchte in den nächsten Jahren in weiteren Ländern tätig werden und die Produktpalette erweitern auf Lärmschutzwandelemente sowie Sturze, Decken und Sockelelemente in Liapor-Technik. Ein Investor wird gesucht, mit dem diese Expansion realisierbar ist und der sich zu langfristiger Zusammenarbeit bereit erklärt, gegebenenfalls als Inhaber des Mehrheitsanteils.

Kontakt: Szilvia Meyer, Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer Budapest, Tel. +36 1 3457-647, Fax +36 1 3457-607, meyer@ahkungarn.hu. (JB)

30. USA (Erinnerung) - ab 12.01.2009 ist elektronische Reisegenehmigung notwendig

Ab dem 12.01.2009 sind alle USA-Reisenden verpflichtet, im Rahmen des Visa Waiver Program (WWP) eine elektronische Reisegenehmigung zu beantragen, bevor sie an Bord eines Transportmittels gehen, um über den Luftweg oder Seeweg in die Vereinigten Staaten zu reisen. Die Registrierung auf einer speziellen Website des Homeland Security Service (DHS) soll 72 Stunden vor dem Abflug des Flugzeuges bzw. vor dem Ablegen des Schiffes erfolgen. (JB)

Veranstaltungen

31. "Termine International" - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Die Themen erstrecken sich von A wie Ausfuhrkontrolle über I wie Indien und O wie Oman bis Z wie Zollrecht. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl

32. Lieferantenerklärungen mit und ohne Kumulierungsvermerk

Viele Betriebe werden von ihren Kunden aufgefordert, Lieferantenerklärungen über den Präferenzursprung von Waren auszustellen. In der Kette von Hersteller über Zwischen-Lieferanten zum Exporteur, bewirken diese weitgereichten Erklärungen letztlich, Zollvergünstigungen bei der Einfuhr in ein Land, mit dem die EU ein Abkommen hat. In diesem Seminar werden die materiellen und formellen Regeln für die Ausstellung dieser Papiere erläutert und anhand von praktischen Beispielen dargestellt. Ein aktueller Schwerpunkt liegt auf Art und Notwendigkeit der sog. Kumulationsvermerke.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Unternehmen, die auf Kundenwunsch Lieferantenerklärungen ausstellen.

Referent: Volker Martin

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1,35664 Dillenburg

Termin: Donnerstag, 15.01.2009, 08:30 – 16:30 Uhr

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

Kontakt:

Natalie Aurin

Tel. 02771 – 842-5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

33. Neuerungen im Zollrecht

Änderungen zum Jahreswechsel 2008/2009 – Was gibt es Neues und was kommt.

Das EU Zollrecht unterliegt einem strukturellen Wandel von der Papierform hin zur voll elektronischen Abwicklung. 27 Mitgliedstaaten streben eine Zusammenarbeit auf elektronischem Wege an. Die wird durch den modernisierten Zollkodex der bereits verabschiedet ist. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Neuerungen die auch in die Prozesse der Firmen eingreifen werden und eine Umstrukturierung ggfs. Erforderlich machen. Vorausanmeldung im Rahmen von ATLAS und was ist insbesondere bei elektronischen Anmeldungen zu beachten.

Bearbeiter des Außenhandels werden kurz knapp und verständlich über folgende Themengebiete Informationen erhalten:

Zielgruppe: Ein/ Ausfuhrleiter/-in; die zollverantwortlichen Sachbearbeiter und Mitarbeiter die im Außenhandel tätig sind.

Referent: Jürgen Melzig, Bundesanzeiger

Ort: IHK-Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

Termin: Mittwoch, 21.01.2009, 14:00 – 17:00 Uhr

Kontakt:

Alexander Lang

Tel: 06431-210-141

E-Mail: a.lang@limburg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

34. ATLAS-Zollverfahren – Aktuelles, Lösungen und Erfahrungsberichte

das Zeitalter der Zollanmeldung in Papierform geht zu Ende. Jedoch ist nach einer aktuellen Studie jedes dritte Unternehmen in Deutschland nicht auf das IT-Verfahren ATLAS der Zollverwaltung eingestellt. Sind Sie für die Umstellung auf die elektronische Vorabanmeldung Ihrer Ausfuhren bereit? Wenn nicht, riskieren Sie kostspielige Verzögerungen ab 1. Juli 2009. Es gibt verschiedene Herangehensweisen zum Zollverfahren ATLAS. Um Ihnen die Entscheidung für die für Sie richtige Lösung zu erleichtern, möchten wir Ihnen das Thema in Vorträgen und Erfahrungsberichten näherbringen.

Termine:

21. Januar 2009 in Dillenburg, Am Nebelsberg 1

11. Februar 2009 in Friedberg, Hanauer Str. 5

19. Februar 2009 in Limburg, Walderdorffstraße 7

26. Februar 2009 in Marburg, Softwarecenter 3

Jeweils 9.30 – 13.00 Uhr

Referenten: ZOAR Herbert Losekam und lokale Verfahrensbeauftragte, Stefan Reinhardt Format Software Service GmbH, Unternehmer aus der Region

Teilnahmekosten: 60,00 €

Kontakt:

Ilona Soffel

Tel: 0641-79543515

E-Mail: soffel@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

35. Vertriebscontrolling im Export

Der internationale Vertrieb ist die direkte Schnittstelle des Unternehmens zu Auslandsmarkt und Kunden. Eine effektive Steuerung des Auslandsvertriebs ist somit zentrale Aufgabe jedes exportierenden Unternehmens. Durch ein konsequentes Controlling der internationalen Vertriebsaktivitäten wird die systematische und effektive Bearbeitung der Auslandsmärkte unterstützt. Das gilt gleichermaßen für den Exportaufbau wie für das internationale Tagesgeschäft. Seminar zeigt Ihnen, wie Sie die Instrumente des modernen Vertriebscontrollings im Auslandsgeschäft richtig einsetzen und damit die Effektivität Ihres Auslandsvertriebs steigern.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Exportleiter, Vertriebsleiter

Referent: Dipl.-BW (FH) Bernd F. Meyer, AWI, Erlangen

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminargebäude Hanauer Str. 5, 61160 Friedberg

awi 01 2009

Seite 6

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Termin: Donnerstag, 29.01.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 22.01.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

36. Zollpraxis des Exports für Einsteiger

Das Einsteiger-Seminar in die Zollpraxis des Exports dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung und bereitet auf das Seminar Zollpraxis für Fortgeschrittene vor. Das Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in die Klassifizierung (Einreihung) von Waren in das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik. Ferner wird Ihnen die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer) erklärt und sie erlernen das Erstellen der Ausfuhranmeldung sowie der Unvollständigen Ausfuhranmeldung mit den Originalvordrucken.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen (Anfänger)

Referent: ZOAR Herbert Losekam

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35664 Dillenburg

Termin: Dienstag, 03.02.2009, 08:30 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 27.01.09

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

Kontakt:

Natalie Aurin

Tel. 02771 – 842-5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Dienstag, 17.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 10.03.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

37. 4. Mittelhessischer Außenwirtschaftstag - Geschäftschancen in BRIC (Brasilien, Russland, Indien, China)

Die BRIC-Länder verzeichnen ein dynamisches Wirtschaftswachstum von jährlich 5 bis 10 Prozent und werden voraussichtlich bis 2050 die G7-Staaten bei der Wirtschaftsleistung überflügelt haben. Für den deutschen Mittelstand sind die BRIC-Länder jedoch nicht nur perspektivisch wichtig. Schon heute steht der Export deutscher Waren nach BRIC für rund eine halbe Million Arbeitsplätze in Deutschland. Fachreferenten bieten praxisnahe Vorträge und Einzelberatungen zum Import, Export und Investitionen. Im Vordergrund stehen die Potenziale der Zielmärkte, Überwindung von Marktzugangsbarrieren, Pflichtzertifizierungen, Know-How-Klau, Verhandlungstaktik und Vertragsgestaltung. In Einzelberatungsgesprächen können konkrete Sachverhalte besprochen und Entscheidungshilfen eingeholt werden. Darüber hinaus besteht Gelegenheit zur Netzbildung und zum Erfahrungsaustausch im mittelhessischen Unternehmerkreis

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Donnerstag, 05.02.2009, 9:00 – 18:30 Uhr

Anmeldeschluß: 28.01.2009

Teilnahmekosten: 140,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Lutz Neumann

Tel. 0641-7954/3505

E-Mail: neumann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

38. Grundlagen der Exportkontrolle

Für die Ausfuhr von Waren gilt der Grundsatz des freien Außenhandels. In einer Reihe von Fällen ist der Export jedoch genehmigungsbedürftig oder verboten. Jedes Unternehmen, das am Außenwirtschaftsverkehr teilnimmt, muss über die einschlägigen Bestimmungen der Exportkontrolle informiert sein und sich aufgrund ständiger Än-

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

derungen auf dem aktuellen Stand halten. Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Exportkontrolle, d.h. Zielsetzung, Umfang und Inhalt der Regelungen und gibt praktische Hinweise zur Abwicklung.

Zielgruppe: Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen aus Exportunternehmen.

Referent: Manfred Repp und Werner Knapp, Eschborn

Ort: Wetzlar

Termin: Dienstag, 10. Februar 2009, 09:00 - 17:00 Uhr

Anmeldeschluss: 03.02.2009

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Nathalie Aurin,

Tel. 02771 – 842-5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

39. Warenursprung und Präferenzen im Außenhandel

Im Warenverkehr der EU mit Drittländern existieren verschiedene und teilweise recht komplizierte Ursprungs- und Präferenzregelungen. Der Referent erläutert und diskutiert die Themenschwerpunkte Grundzüge des Warenursprungs- und Präferenzrechts, Kumulierung, Draw-back-Verbot, Ausstellung von Präferenznachweisen, Ermächtigter Ausführer, System der Lieferantenerklärung.

Zielgruppe:

Export- und Importsachbearbeiter/-innen

Referent:

Zolloberamtsrat Herbert Losekam

Ort: Dillenburg

Termin: Mittwoch, 18. Februar 2009, 08:30 - 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 11.02.2009

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Tel. 02771 – 842-5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

40. Kompetent für internationale Geschäfte

Deutsche Unternehmen engagieren sich in zunehmendem Umfang im Export. Die Auslandsumsätze insbesondere auch von mittelständischen Unternehmen wachsen stetig. Deutschland ist vor China, vor den USA und vor Japan Exportweltmeister. Hiermit wachsen die Anforderungen an die exportorientierte Qualifikation von Mitarbeitern. Es ist notwendig, dass internationale Geschäftsstandards sicher beherrscht werden und im Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern zuverlässig angewandt werden.

Zielgruppe: Abteilungsleiter, Exportsachbearbeiter, Exportabwickler, Exporteure, Spediteure, Auszubildende; Bankleute

Referent: Dipl.-Wirtschaft.-Ing. Hatto Brenner, AWI Erlangen

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: 11/12.02.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 05.02.2009

Teilnahmekosten: 320,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

41. Vertragsgestaltung für Exporteure

Deutsche Exporteure lassen sich beim Abschluss von auslandsbezogenen Verträgen oftmals leiten von den in Deutschland üblichen Gepflogenheiten. Doch sobald Geschäfte grenzüberschreitend getätigt werden, ändern sich hiermit häufig auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für Verkauf-, Vertriebs- und Lizenzvereinbarungen. Solange der ausländische Geschäftspartner seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, werden Schwachstellen in den zugrunde liegenden Verträgen häufig nicht offenbar. Doch wenn es z.B. darum geht eine Forderung einzuklagen, werden die Schwachstellen des zugrunde liegenden Vertrages sichtbar. Die Seminarteilnehmer lernen die wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Gestaltung von Auslandsverträgen kennen.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Marketingleiter, Vertriebsleiter, Exportsachbearbeiter

Referent: Dipl.-Wirtschaft.-Ing. Hatto Brenner, AWI Erlangen

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Geschäftsstelle Friedberg Seminargebäude, Hanauerstr., 61169 Friedberg

Termin: Donnerstag, 03.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 25.02.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

42. Zollpraxis des Exports für Fortgeschrittene

Der „Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte“ sowie Verschärfungen im Außenwirtschaftsrecht fordern immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Wirtschaftsbeteiligten. Auch die neuen elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer diese und die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt, kann im Unternehmen gestalten und damit Kosten senken. Ziel des Seminars Zollpraxis (Export) für Fortgeschrittene ist, den in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen zu vermitteln. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen. Das Seminar baut auf das Seminar Zollpraxis (Export) auf, das sich an absolute Neueinsteiger richtet. Schwerpunktthemen werden die richtige Handhabung der Vereinfachung (Bewilligung), Anschreibeverfahren bei der Ausfuhr von Waren (Zugelassener Ausführer) und das neue IT-System

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Das Programm gibt es im Internet unter www.auma.de oder als gedruckte Broschüre, die Sie über n.gold@auma.de anfordern können. (JB)

45. Gemeinschaftsstand der AHK Brasilien auf der RIO PARTS

30.09. - 03.10.2009, Rio de Janeiro/Brasilien

Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer Rio de Janeiro organisiert einen Gemeinschaftsstand, an dem sich deutsche und brasilianische Unternehmen beteiligen können. Die RIO PARTS trägt die vollständige Bezeichnung "Internationale Fachausstellung für Autoteile, Zubehör und Service". Sie spricht nicht die Autoendkunden an, sondern die Hersteller, Zulieferer und die Dienstleister der Automobilbranche.

Kontakt: AHK Brasilien - DEinternational, Martin Nietz, Tel. +55 21 22242123, ahkri@DEinternational.com.br. (JB)

46. Hessischer Gemeinschaftsstand auf der Metalex

19. - 22.11.2009, Bangkok/Thailand

Das Land Hessen organisiert einen Gemeinschaftsstand, der finanziell durch das hessische Messeprogramm gefördert wird. Angebotsschwerpunkte der Metalex sind Werkzeugmaschinen, Metallbearbeitung, Oberflächentechnik, Korrosionsschutz, Schweißtechnik, Materialhandhabung, Mess-, Regel- und Steuertechnik, Hydraulik, Pneumatik, Erzeugung und Verarbeitung von Draht, Kabeln und Rohren sowie Kontrolleinrichtungen.

Anmeldeunterlagen, Auskünfte und Betreuung der hessischen Beteiligung: IHK Offenbach am Main, Markus Weinbrenner, Tel. 069 8207-251, weinbrenner@offenbach.ihk.de.

Thailand betreffend veranstaltet die IHK Offenbach am Main am 10.02.2009 einen "Wirtschaftstag Thailand", der den Ausstellern des Metalex-Standes zur Vorbereitung der Messebeteiligung dienen soll. (JB)

Publikationen

47. Das UN-Kaufrecht in acht Sprachen

Erläuterungen zu dem IT-gestützten Instrument zur variablen und dynamischen Textrecherche in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch und Chinesisch

Hamburg 2008, 206 Seiten, 75 €, ISBN-10 3-8300-3789-9 und ISBN-13 978-3-8300-3789-7, Verlag Dr. Kovač Fachverlag für wissenschaftliche Literatur, Postfach 57 01 42, 22770 Hamburg, Tel. 040 398880-0, Fax 398880-50, info@verlagdrkovac.de

In der Dezember-Ausgabe unseres Newsletters haben wir über die von Prof. Dr. Heinz Albert Friehe und Prof. Dr. Winfried Huck eingerichtete Datenbank zum UN-Kaufrecht informiert. Konkreter Anlass war die Einbeziehung des Russischen als achte Sprache. Diese das UN-Kaufrecht behandelnde Datenbank (<http://web.law-and-business.de/cisg7/index2.php?lang=1>) gestattet sprachliche Brücken zu schlagen und macht, neben anderem mehr, auf Fehler in den Übersetzungen aufmerksam. Das nun vorliegende Fachbuch aus dem Verlag Dr. Kova stellt das wissenschaftliche Fundament der Datenbank dar. Im Zentrum stehen zwei Anliegen, die eine einheitliche Auslegung und Anwendung des Weltkaufrechts bewirken sollen. Zum einen ist es die Verstärkung der einzelnen Artikel durch nicht amtliche Überschriften, zum anderen die Veröffentlichung von Textmängeln in Originalsprachen und amtlichen Übersetzungen. Der Nutzer, unter anderem in den drei deutschsprachigen Vertragsstaaten, kann mit der Datenbank die Rechtstexte nebeneinander sichtbar machen und dadurch seine Rechts- und Sprachkenntnisse verbessern. Das Buch ergänzt den PC-Auftritt mit weiterführenden Auslegungen, Kommentaren und umfangreichen Quellenhinweisen. Einer der beiden Autoren, Professor Dr. Huck, berichtet dem Verfasser dieser Rezension, als nächstes werde Japanisch in das Konzept eingefügt. (JB)

48. Business-Knigge

Ein Ratgeber für den Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern aus/in Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechische Republik, Brasilien, China, USA und VAE, 90 Seiten brosch., IHK Erfurt, Postfach 90 01 55, Tel. 0361 3484-0, info@erfurt.ihk.de. (JB)

49. Vom Umgang mit chinesischen Geschäftsleuten

Praktische Tipps für den Einstieg ins Chinageschäft und für den Schutz geistigen Eigentums, 124 Seiten, 17,50 €, DIHK Publikationen Service, bestellservice@verlag.dihk.de, <http://verlag.dihk.de> (JB)

50. Softwarelösungen für Außenwirtschaft, Logistik, Transport 2009

Die Sonderausgabe der AW-Prax ist soeben erschienen. Gerade jetzt in Zeiten der aufkommenden Elektronicisierung des Außenhandels (IT-System ATLAS Ausfuhr) werden solche Informationen dringend gebraucht. Das neue Heft gibt es in einer Druckfassung und als pdf-Datei unter www.aw-portal.de/sonderheft/index_sonderheft.php. Herausgeber ist die Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH in Köln. (JB)

51. Merkblatt zum Einheitspapier 2009

Das Merkblatt zum Einheitspapier für das Jahr 2009 finden Sie unter

www.zoll.de/e0_downloads/b0_vordrucke/a0_vordruckgesamtliste/0781_merkblatt_2009.pdf. (DIHK)

52. Die neue EU-Handelskommissarin Ashton ist eine streitlustige Lady

Catherine Ashton gibt sich streitlustig und schlagfertig: "Habe ich die Fähigkeit, für die EU zu verhandeln? Ja-wohl!" schmettert sie Kritikern entgegen. Die Baronin von Upholland, so der Adelstitel der Britin, bekam im Europäischen Parlament 538 Jastimmen, 40 Abgeordnete sagten Nein zu ihr und 63 enthielten sich der Stimme. Baronin Ashton war zur Handelskommissarin gewählt. Zuvor war ausgerechnet von den britischen Konservativen scharfe Kritik gekommen, während deutsche Sozialdemokraten ihr Rückendeckung verschafften. Britische Europaskeptiker wetterten, Ashton sei undemokratisch und fachlich ohne Eignung zum einflussreichen Amt der EU-Handelsbeauftragten gekommen. Die Rettung der festgefahrenen Welthandelsgespräche dürfe nicht einer Anfängerin überlassen werden, man brauche einen Macher, und überhaupt sei die Nachfolge Mandelsons "kein Job für eine Lady". Als Kommissarin bekommt Catherine Ashton ziemlich viel Macht. In verschiedenen Regierungsämtern in London, die sie ausübte, hat sie Führungserfahrung und Verhandlungsstärke erworben. Der deutsche EP-Abgeordnete Martin Schulz hält sie für hochgradig kompetent. Einer ihrer ersten Schritte wird sie nach Genf mit dem Versuch bringen, die gescheiterte Doha-Runde wieder zu beleben. (NfA, JB)

Wichtiger Hinweis!**Bei Fragen oder Änderung Ihrer E-Mail-Adresse wenden Sie sich bitte an Ihre IHK:**

IHK Lahn-Dill:

aurin@lahndill.ihk.de

IHK Fulda:

kuemmel@fulda.ihk.de

IHK Gießen-Friedberg:

soffel@giessen-friedberg.ihk.de

IHL Limburg:

a.lang@limburg.ihk.de

IHK Lahn-Dill:

rheinbay@lahndill.ihk.de**Außenwirtschaftsveranstaltungen im Internet**www.giessen-friedberg.ihk.de, www.ihk-lahndill.de, www.ihk-limburg.de, www.ihk-fulda.de,
www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de**Ansprechpartner:**

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)